

wenn wir nicht auf Schulen, nicht auf Universitäten miteinander sind. Zwei Brüder sind doch geborene Freunde, und jeder weiß denn doch, auf wen er sich zu verlassen hat in Krankheit, in Not und in Tod. Miteinander werden wir uns nimmer verlassen fühlen.“

„Ja,“ sprach Otto, „wenn es nur geht! Es ist mir manchmal alles zu eng und zu gebunden; wenn ich's nur aushalte am Schreibtisch! Wenn ich so einen Jäger durch den Wald schweifen sah, frisch und blank, die grüne Mütze eben aufs Haar gedrückt, die Büchse über der Schulter, den Hund zur Seite, da ward mir stets so heimisch zu Mute, so, als ob ich mit dazu und dabei gehöre. O, wie anders atmet sich's im Freien! Das bedenke doch und folge mir lieber in den Wald. Da kannst Du auch eine Feder hinter's Ohr stecken, aber um das Gewehr damit zu putzen.“

„Das würde Papa doch nicht wünschen; ich denke so, Dein Entschluß würde ihm nicht gefallen. Zum Jäger schicke ich mich schlecht, ich mag kein Tier töten; aus Pflicht müßte ich es thun, aber zum Späße thue ich's nimmer.“ „Ho! eine recht ordentliche Jagd, das muß